



München 12. Dec. 11.

Lieber Herr Bruder,
 herzlichsten Dank
 für die gesandte Notiz Ihrer Gattin,
 und Ihnen beiden für den Brief!
 den Sie mir aus St. m. S. schickte
 ich gleichzeit'ig und hoffe auf Ihre
 Zustimmung über die Th. S., sobald sie
 gedruckt ist.

Vorige Woche war ich in Berlin zur
 1. Hauptversammlung der Vereinigung
 Künstlerischer Philologen verständig. Im
 Theater war nichts Gutes und sehr
 und von Th. nichts Kräftliches zu
 hören. Die Dichter fehlen, die uns
 helfen könnten, davon gehen wir
 mit einem Interessee langsam
 aber nicht zu Grunde. Inzwischen
 werden wir ein geklemmt zu stehen
 den Circus, die Aporette und den Kientopp!

Reinhardt's Skon meint doch
im Guten zu mir; es gibt jetzt schon
Menschen, die hinter ihm emigrierte
Kultur gefunden sind.

Heute war schon im Juni, fertig"
kann er wohl etwas gemacht haben,
genau wie ich 1907! Haben Sie,
Fräulein und jenseits einem anderen
aufkommen lassen? So lange weiß
alles tut, was Sie will oder ihm
halten lässt, gewiss nicht, und
Heim wieder jenseits in der Drey
werfen, auch wer ihm nicht im Gehen
kann. Sein verfährt er doch aus
selbstlos.

Nichts nur leid um das Theater.
Übrigens bin ich überzeugt, Sie sollen
werden möglichst nicht mehr länger
als 4 Jahre dort leiden, damit Sie



Ausgabe der Missionen berechtigen
nicht wachse.

Siener Tage las ich Speidel's "Schauspieler"; die meisten Sachen waren
mir aus der N. Fr. Dr. in Erinnerung.
Verstandener hat er seinen
Ordnung und schreibt vorzüglich, auch
mit Würde und Verantwortlichkeits-
gefühl, was ihm leider nicht gebührend
Beifall, gelegentlich sehr ungerecht zu
sein. Das kommt aber in dieser Samm-
lung kaum zur Vortheil, weil man
nur die Urtheile gesammelt hat, die
von der Zeit im allgemeinen bestätigt
werden. Aber würde ich eine gewisse
Engherzigkeit bemängeln, eine Art
von Steifenstumpfsinnlichkeit,
die sich auch Kirchturmsprachstimmens
ist, in jeder andern örtlichen Beschränkt-
heit der Anschauungen, an der es ja

nirgends ganz fehlt, si ~~an~~ einem
aber an welchem Manne weh tut,
Mancher dauernde Wort hat er gefunden.
Das ganze Münchener Gesammtgestreift
1880 werde wieder lebendig vor mir.

Ich wollte, ich könnte Ihnen Arbeit
abnehmen; was Sie auch haben,
daran fehlt es mir.

Wenn Madels gute Sommer.
Luis hat hier gar nicht geliebt; das
Münchener Klima ist gesund. Ich
habe auch in Wien leicht etwas
geliebt

Sie 3 grüßen Sie alle recht
herzlich

Ich

guter

Prinzesse